

Juli - September 2021



**Evangelische  
Gemeinden**  
London-Ost



# Ein kurzer Sommerbrief

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury, Sevenoaks,  
Haywards Heath und Surrey

Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit  
St. Georg

Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton

## Bunte Gemeinde



**Von oben nach unten:**  
Das "**Technikteam**"  
beim Hybridgottesdienst  
in der Bonhoefferkirche

**Andreas und Christine  
Volke bei der Ge-  
meindewanderung** (*wir  
freuen uns, dass beide  
wieder zum 1. Oktober  
nach London kommen!*)



Die **Konfis beim Konf-  
itag** (*Albert Hagena De  
Souza, Leila Mazza,  
Julia Herrey, David  
Salamone, Ella Menday*)

**Spontaner  
Freiluftgottesdienst** am  
13. Juni vor der  
Bonhoefferkirche

## Andacht: Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns

So wie auf dem Titelbild stelle ich mir den Sommer vor! Grüne Wiese, blauer Himmel, herrliches Wetter! Ein Weg zieht sich den Hügel hinauf und lädt zum Wandern ein! Was man wohl vom Hügel aus sehen kann? Das Meer vielleicht oder die Berge?

Dörfer oder Städte?

Alles sieht auf jeden Fall so unbeschwert aus, friedlich, einladend!

Aber die Bilder, die in Deutschland, genauer gesagt in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen bisher den Sommer bestimmt haben, die sehen ganz anders aus:

Zerstörung, wohin man auch blickt. Friedliche kleine Flüsse verwandelten sich in Windeseile in reißende Fluten. Autos, Häuser, Existenzen, ja viele Leben gingen in den Fluten unter! Über 170 Opfer sind zu beklagen! Viele werden noch vermisst!

Gefangen im eigenen Haus oder Auto, eingeschlossen von den Fluten, überrascht und hilflos den Naturmächten ausgeliefert!

Man hatte sich ja schon ein bisschen daran gewöhnt: immer wieder wird in den Nachrichten von allen möglichen

Katastrophen berichtet! Aber die waren doch immer wo anders!!! Und jetzt hier bei uns, in Deutschland, in unserer Heimat, dort, wo man solche Naturgewalten nicht erwartet hätte. Und schon geht die Debatte

los: liegt am Klimawandel oder war es einfach nur Pech? Wird das jetzt "normal" oder bleibt es eine schreckliche Ausnahme?

Den Leuten wird es erstmal egal sein! Sie stehen vor den Trümmern ihrer Existenz, vor

Müllbergen und knöcheltief noch immer im Schlamm. Sie haben ganz andere, ganz konkrete Sorgen! Und dann heißt es im Monatspruch auch noch aus der Apostelgeschichte: "*Gott ist nicht ferne*

*einem jeden unter uns.*" Wie gut, wenn man das glauben und spüren kann! Ich fürchte, viele Menschen in den Hochwassergebieten sehen und fühlen das im Moment anders - gottverlassen!



Reißend bahnen sich die braunen Fluten ihren Weg durch dieses Dorf im Kreis Ahrweiler. Die Brücke ist völlig zerstört. © Boris Roessler/dpa

## Andacht: Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns

Und doch...In der Trauer steckt auch so viel Hoffnung, in dem Chaos so viel Hilfe, in der Hilflosigkeit so viel spontane Hilfsbereitschaft, die schier überwältigend ist: Geld- und Sachspenden sind das eine, aber viele haben sich aufgemacht, mit Spaten und Gummistiefeln und geben ihren Urlaub dran, um zu helfen. Firmen schicken Geräte und Hilfslieferungen und Anwohner sind dankbar, dass wie aus dem Nichts Menschen da sind, die ungefragt und einfach so helfen! "*Gott ist nicht ferne einem jeden unter uns.*"

Wie viele andere hat auch die pfälzische Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst versucht, den Menschen Trost zuzusprechen. Und sie hat zum Gebet aufgefordert, denn Beten und Arbeiten, das waren noch nie Gegensätze! Und so denken auch wir an die Betroffenen und bringen sie vor Gott:

*Wasser ist Leben.*

*Aber Wasser kann auch Leben zerstören.*

*Bedrückende Bilder legen derzeit Zeugnis davon ab.*

*Menschen verlieren ihre Häuser.*

*Menschen verlieren den Boden unter den Füßen.*

*Menschen verlieren ihr Leben.*

*Wir fühlen mit den Menschen in den Hochwassergebieten.*

*Wir beten für alle, die Angst haben und nicht wissen, wie es weitergeht.*

*Wir trauern mit allen, die jemanden verloren haben, den sie lieben.*

*Gott stehe denen bei, denen das Wasser gerade bis zum Hals steht.*

*Seine Kraft sei mit denen, die retten und helfen und begleiten.*

*Sein Geist stifte Gemeinschaft, die trägt und hält, wo alles zusammenbricht.*

*Die Not ist groß.*

*Lasst uns zusammenstehen und füreinander da sein.*

*So gut wir das vermögen.*

*Amen.*

Wie sie merken halten Sie eine etwas schmalere Sommerausgabe des Gemeindebriefes in der Hand. Wir haben gelernt in den letzten Monaten, flexibel zu bleiben und das Programm an die Gegebenheiten anzupassen. Trotzdem hoffen wir, dass bald wieder etwas mehr Normalität auch ins Gemeindeleben Einzug hält.

Bleiben Sie behütet, gesegnet und bewahrt!

Pfarrer  
Bernd Rapp



## Giovanni Bosco (1815-1888)

„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“ Passt dieser Wahlspruch zu einem Priester, der obendrein auch noch heilig gesprochen wurde? Seine Kindheit war kein Honigschlecken sondern harte Arbeit, was ihn aber nicht daran hinderte, erwartungsvoll und voll Freude auf das Leben zuzugehen. Eine allgemeine Schulpflicht gab es nicht und auch die Kirche kümmerte sich um die Menschen erst, wenn sie erwachsen und „vernünftig“ waren. Die rasche Industrialisierung stürzte viele Familien ins Elend, Kinder und Jugendliche verwilderten und wurden oft kriminell. Schon als Kind fühlte Bosco sich zu diesen Jugendlichen hingezogen, nicht um mitzumachen sondern um sie zu einem gewaltfreien, ehrlichen und erfüllten Leben zu führen. Aber er wusste, dass noch so gut gemeinte Ermahnungen nichts nützen. Also lernte er Kunststücke und Zaubertricks um Kinder um sich zu scharen und ihnen fröhliche Unterhaltung statt Schlägereien zu bieten. Er schämte sich nicht mitten im schwierigsten Akt auf dem Hochseil innezuhalten und mit den Zuschauern zu beten.



Das Geld für seine Ausstattung verdiente er sich mit Schlangen fangen und Stroh Hüte flechten. Doch er wollte mehr als Unterhaltung, er wollte Priester werden. Dafür musste er aber in die Schule gehen. Jeden Tag lief er 8 km hin und 8 km zurück, barfuß um die Schuhe zu schonen. Selbstverständlich musste er zuhause trotzdem harte Feldarbeit verrichten. Aber er wurde nicht bewundert für solchen Eifer, die andern Dorfkinder lachten ihn aus und sein älterer Bruder verprügelte ihn. Schließlich fand er Gönner, die ihm Schule und Studium ermöglichten, mit 26 Jahren empfing er die Priesterweihe. Bosco ist jedoch kein Bücherwurm geworden. Da er bei einem Schneider Logis hatte, machte er nebenher seinen Meister als Schneider. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich in einem

## Giovanni Don Bosco (1815-1888)

Kaffeehaus, also ließ er sich als Konditor ausbilden, als er in einer Schmiede und Schreinerei arbeitete, erlernte er diese Berufe.

Seine erste Stelle als Priester ist in Turin. Hier findet er eine große Schar verwahrloster Straßenkinder. Das ist seine Aufgabe. Seine ansteckende Fröhlichkeit zieht die Jugendlichen an, er spielt mit ihnen, treibt Sport, macht Ausflüge, hört ihre Sorgen und ihre Beichte, hilft ihnen Arbeit zu finden, berät sie. An oberster Stelle steht für ihn nicht die Ermahnung sondern die Zusage, dass auch sie wunderbare, wertvolle und von Gott geliebte Menschen sind. Der Klerus schüttelt über ihn nicht nur den Kopf, sie erklären ihn für verrückt. Er soll sogar in eine Anstalt abgeschoben werden. Zwei hohe Geistliche behaupten, sie wollten ihn zu einer Spazierfahrt abholen. Bosco durchschaut den Trick. Er bittet die Herren Hochwürden höflichst zuerst in die Kutsche einzusteigen. Schnell schlägt er die Wagentür zu, diese kann von innen nicht geöffnet werden. Der Kutscher hatte

den Befehl, sofort abzufahren, wenn die Wagentür geschlossen ist. Die Herren können erst innerhalb der Anstaltsmauern wieder aussteigen. Die beiden beteuern wortreich, sie seien völlig normal und gesund, aber die Ärzte schmunzeln nur und lassen die „Patienten“ einweisen. Erst nach einigen Tagen wird das Missverständnis aufgeklärt. Die Schar der hilfeschuchenden Jugendlichen wächst ständig. Aus jeder Nachbarschaft werden sie vertrieben, weil es bei 300 Jungen, die fröhlich sind, nicht allzu leise zugeht.



Don Giovanni Bosco, 1887

Die bürgerliche Gesellschaft

## Giovanni Bosco (1815-1888)

fürchtet sich vor den Kindern der Elendsviertel, den Slumbewohnern. Aber Bosco geht unbeirrt seinen Weg weiter. Schließlich findet sich einen Mäzen, der ein Grundstück zur Verfügung stellt und es entsteht das „Oratorium“ mit Schule, Waisenheim, Ausbildungsplätzen für Handwerker, Freizeitheim, Kirche, Sportplatz, Übernachtungsheim für Obdachlose. Bosco zieht sich jetzt aber nicht auf einen Verwaltungsposten zurück. Er lebt mit den Jugendlichen, er unterrichtet. Er teilt nicht nur seine Fröhlichkeit sondern auch seinen Glauben mit ihnen. Er hört ihre Beichte und er feiert mit ihnen täglich die Messe. Boscos Geheimnis war sein unerschütterlicher Glaube an die Macht der Liebe und des Vertrauens. Er war bereit, den Jungen Vertrauen zu schenken, auch wenn alles dagegensprach. Das zeigt eine Episode im Turiner Gefängnis. Bosco bat die Gefängnisleitung, ihm 300 Jugendliche einen Tag für einen Ausflug frei zu geben. Man hielt ihn mal wieder für übergeschnappt. Aber er ließ nicht locker. Er erklärte sich bereit,

selbst ins Gefängnis zu gehen, wenn die Jungen nach diesem Freigang nicht zurückkommen. Die Gefängnisleitung gab nach, und die jugendlichen Straffälligen verbrachten einen wunderschönen, fröhlichen Tag in den Bergen, an der frischen Luft – und kehrten am Abend vollzählig ins Gefängnis zurück.

Nach Don Boscos Tod ging seine Arbeit weiter und geht bis heute weiter in der Stiftung der Salesianer. Ihr Erkennungszeichen ist das schützende Haus. In neuester Zeit haben sie ein aktuelles Aufgabengebiet erkannt und angepackt: Sprachkurse für Flüchtlinge.

1934 gab es eine Diskussion im Vatikan, ob Bosco heilig gesprochen werden kann. Einer hatte Bedenken: „Bosco hat so viel gearbeitet, gab es da überhaupt Zeit für's Beten?“ Aber Papst Pius XI war schlagfertig: „*Man muss sich viel eher fragen, wann hat er nicht gebetet.*“

Wir mussten Abschied nehmen von **Frau Traute Donno**. Sie verstarb im Dezember 2020.



Aus der Mariengemeinde (früher St. Georges) verstarb im Mai diesen Jahres **Frau Ursula Mackenzie**. Für sie wir für uns gilt:

*"Die mit Tränen säen werden mit Freuden ernten"* (Ps. 126,5)

## Kanzelgeflüster

Das neue, synodalweites Format hat einen guten Start hingelegt! Im Juni unterhielten sich die Pfr. Burghardt und Rapp über "Whisky und warum er nicht in der Bibel vorkommt" und im Juli machten sich Kerstin Othmer und Lars Klehn unter dem Titel: "Du hast mich wunderbar gemacht. Körper, Kult und Kirche" so allerlei Gedanken. Angelehnt ist das ganze an die Form eines "podcasts", der die Zuhörenden unterhalten aber auch einbinden soll in spannende Themen. Nach einer kurzen Pause im September geht es im Oktober weiter - dann wird das Radfahren im Mittelpunkt stehen! Man darf gespannt sein!



## Renovierung in St. Marien

Was lange wärt, wird endlich gut! Der 9. August ist nun endlich als Startdatum für die Renovierung festgemacht. Unser Contractor ist die Firma "Corley and Woolley" und bis Mitte November



werden alle Arbeiten ausgeführt sein. Wir hoffen sehr, dass wir dann auch bald (vielleicht zum 1. Advent) mit einem großen Fest die Kirche wieder beziehen können. Danke an dieser Stelle unseren Architekten von "Überraum" und allen, die in die Planungen mit einbezogen sind. Der Kirchraum wird neu gestaltet, der Social-Room durch eine Sitzecke erweitert und verschönert, die beiden hinteren neuen Räume multifunktional ausgestaltet und die Küche leicht erweitert. Zusätzlich werden zwei Toiletten installiert, die Technik (inkl. Übertragungstechnik) installiert und der Innenhof zu einem wahren Juwel verwandelt. Hier findet man ein paar Bilder und Zeichnungen von den Plänen: <https://www.london-ost.german-church.org/>

## Infos zur Pfarrstellenbesetzung 2022

Der Wahlausschuss aus allen Gemeinden des Pfarramtsbereichs hat in den letzten Wochen gemeinsam mit der Synode und der EKD die

Wiederbesetzung der Pfarrstelle auf den Weg gebracht. Es mussten allerhand Formulare ausgefüllt und vieles

bedacht werden. Nun ist die Pfarrstellenausschreibung finalisiert und die Infos für diejenigen, die sich auf die Stelle bewerben, zusammen gestellt.



der Gemeinden, die mindestens 16 Jahre alt sind und regelmäßig Beitrag zahlen (natürlich auch als Familie).

Die Stimmabgabe wird aller Voraussicht nach nur persönlich stattfinden können nach den Vorstellungswochenenden.

**WAS IST JETZT ZU TUN:** im August bringen wir zu allen Gottesdiensten die Listen mit und möchten sie bitten sicher zu stellen, dass sie auch auf der Liste stehen. **Sie können auch**

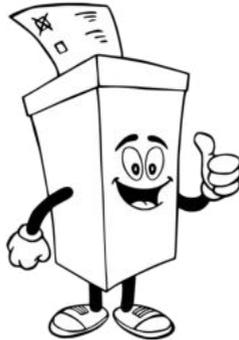
**gerne telefonisch oder per Mail im Pfarramt anfragen.** Das ist wichtig, um nicht am Wahltag überrascht zu werden! Denn wählen darf nur, wer auch auf der Liste steht!

**Deshalb ist nun sicher eine gute Gelegenheit, über eine Mitgliedschaft in der Gemeinde nachzudenken oder den üblichen Jahresbeitrag (wenn noch nicht geschehen) zu entrichten.**

Für uns ist ein Dauerauftrag (standing order) übrigens die einfachste und unkomplizierteste Methode.

### DER GROBE ZEITPLAN SIEHT FOLGENDES VOR:

bis Herbst bewerben sich Pfarrerrinnen und Pfarrer. Die EKD empfiehlt daraufhin den Gemeinden drei geeignete BewerberInnen. Diese stellen sich dann Ende Januar/Anfang Februar 2022 in den Gemeinden mit Gottesdiensten und Fragerunden vor. Die Auszählung der Stimmen ist dann für den 27. Februar vorgesehen!



### IM MOMENT MÜSSEN DIE WAHLLISTEN ERSTELLT WERDEN!

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder

# Ich brauche Segen - Segen tanken auf Alltagswegen

Die Pandemie bringt viele Menschen an ihre Grenzen. Viele sehnen sich nach Kraft, Ermutigung und Momenten zum Durchatmen. Ein Segen ist so eine Kraftquelle – eine erlebbare Verbindung zwischen Himmel und

Erde: In Segensworten spiegelt sich die tiefe Erfahrung, dass Gott uns Menschen liebevoll ansieht und das Gute in uns stärkt. Die Sehnsucht nach Segen ist auch bei vielen Menschen vorhanden, die selbst keine kirchliche Bindung haben.

Die ökumenische Initiative „Ich brauche Segen“ knüpft an diese Sehnsucht an und möchte mitten im Alltag „Segenstankstellen“ aufstellen.

Und so kann man in Deutschland momentan häufig diesen Aufkleber finden: in Schaufenstern, auf Autos, auf Straßenlaternen...

Ein goldfarbener Aufkleber mit dem schlichten Satz „Ich brauche Segen“ führt über einen QR-Code, bzw. die Internetseite [www.segen.jetzt](http://www.segen.jetzt) auf 10



verschiedene Segensworte, die gelesen oder als Audio zugesprochen werden können. Probieren Sie es selbst aus! Wenn Sie ein Smartphone haben, dann

können sie evtl. auch den Code unten einscannen und sich selbst den Segen zusprechen lassen.

Die Initiative ist aktuell getragen von mehreren evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern, sowie einigen kirchlichen Verbänden und Gemeinschaften. Weitere Hintergründe und Materialien zur Initiative finden Sie unter [www.mi-di.de/materialien/ich-brauche-segen](http://www.mi-di.de/materialien/ich-brauche-segen).



## Gottesdienste und Veranstaltungen im PAB London - Ost

So 1.8.21	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Zoom/ Christuskirche
Sa 7.8.21	15 Uhr	Gottesdienst in Womenswold	Canterbury
So 8.8.21	11 Uhr 15 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Zoom DBK
So 8.8.21	15 Uhr	Gottesdienst	St. Albans
Mi 11.8.21	15.30 Uhr	Kaffeetreff in Seaford	Haywards Heath
So 15.8.21	11 Uhr	Gottesdienst	Zoom
So 22.8.21	11 Uhr	Gottesdienst	Zoom/DBK
So 29.8.21	11 Uhr	Gottesdienst	Zoom (tbc)
Di 31.8.21	19 Uhr	Gottesdienst Kathedrale	St. Albans
So 5.9.21	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Zoom/ Christuskirche
Mi 8.9.21		Kirchenvorstand St. Marien	Zoom tbc
Sa 11.9.21	14.30 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	St. Albans/ Marshalswick
Sa 11.9.21	19 Uhr	Organvesper	St. Georges, Alie Street
So 12.9.21	11 Uhr 15 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Zoom DBK
17. – 19.9.21		Konfi-Wochenende	Pfarrhaus
So 19.9.21	11 Uhr	Gottesdienst	Zoom
Sa 25.9.21	13 Uhr	Gottesdienst	Haywards Heath
So 26.9.21	11 Uhr	Gottesdienst	Zoom/DBK
Di 28.9.21	19 Uhr	Gottesdienst Kathedrale	St. Albans
Sa 2.10.21	14 Uhr	Gottesdienst (mit Konfirmation?)	Guildford
So 3.10.21	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Zoom/ Christuskirche

### Zusätzlich:

Mittwoch, 9 Uhr: Andacht 4./18.8. (Zoom), Freitag: 18 Uhr, Hauskreis 13./27.8. (Zoom)  
 Alle Zugangsdaten und Infos immer aktuell auf der Homepage oder im **Newsletter**  
 (Anmeldung und Infos unter: [www.london-ost.german-church.org](http://www.london-ost.german-church.org))



**Pastor Bernd Rapp**

22 Downside Crescent  
NW3 2AR London  
Tel: 020 - 7794 4173  
Mobil: 07754 - 889 557  
Mail: pastor@german-church.org



**Pastor Andreas Volke**

22 Farjeon House  
Hilgrove Road  
London NW6 4TL  
TEL: 020 79166501

*Zur Zeit in Deutschland und ab  
1. Oktober wieder im Dienst in London*  
Mail: andreas.volke@german-church.org

**Dietrich - Bonhoeffer - Kirche**

50 Dacres Road, Forest Hill, SE23 2NR

Vors. d. KV: Pfr. Bernd Rapp (kommissarisch)  
Schatzmeister: Immo Hüneke, Tel: 07941 072 238  
Finanzsekretariat: Gabriele Schönfeld, finance.london21@gmail.com  
Organist: John Webster, Mail: johnwebster@aol.com



**St. Marien mit St. Georg**

10 Sandwich Street, WC1H 9PL London

Vors. d. KV: Pfr. Bernd Rapp  
Schatzmeister: Dr. Matthias Klammer,  
Mail: m.klammer@doctors.org.uk  
Finanzsekretariat: Gabriele Schönfeld, finance.london21@gmail.com  
Organist: Richard Brasier, Mail: brasier\_96@hotmail.com



**St. Albans / Luton**

Vors. d. KV: Dorothea Redpath, Tel: 07747 - 618 655  
Mail: dorothea.redpath@deutsche-kirche.org.uk  
Schatzmeister: Jochen Hoffmann, Tel: 07715 - 604 062  
14 Hopground Close, AL1 5TA St. Albans  
Mail: jochen.hoffmann@deutsche-kirche.org.uk  
Infos zu Luton: Siegfried Leonhardt, Tel: 01582 - 720 591



**www.german-church/london-ost**  
**Find us on Facebook**

